

bach-Rheydter Bezirk ist die allgemeine Lage der Papier- und Pappindustrie im Berichtsmonat unverändert geblieben. Teilweise hat sich die Beschäftigung etwas gebessert, so daß die Kurzarbeit aufgehoben werden konnte. Das Auslandsgeschäft konnte umfangmäßig behauptet werden. Die Betriebe im Neuzer Bezirk sind unverändert gut beschäftigt. Die Belegschaftsziffern blieben die gleichen wie im Vormonat. Der Auftrags- und Zahlungseingang ist äußerst befriedigend. Die Exportlage ist auch in einem kleinen Anstieg begriffen. Für das Geschäft in sächsischen Druck- und Schreibpapieren ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten. Die derzeitigen vom Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H. und der Vereinigung Holzhaltig/Holzfrei in Berlin festgesetzten Preise werden noch in den vom Reichswirtschaftsministerium eingesezten amtlichen Einigungsverfahren zwecks Verständigung mit den Abnehmergruppen überprüft. Im Oktober ist eine leichte Steigerung des Bedarfs festzustellen gewesen. Im allgemeinen hat aber für November und Dezember der Auftragseingang etwas nachgelassen, sodaß für diese Monate mit einer erhöhten Beschäftigung nicht zu rechnen sein dürfte. In der Pappenherstellung ist der Eingang der Aufträge zufriedenstellend. Die Fabriken nutzen das nunmehr eingetretene Normalbetriebswasser voll aus, ohne hierbei ihre Fabriklagerbestände auffüllen zu können. In der Nachener papierverarbeitenden Industrie hat sich im großen und ganzen gegenüber dem Vormonat keine Änderung ergeben. Das Inlandgeschäft ist nach wie vor lebhaft, während der Umsatz im Auslande zu wünschen übrig läßt. In der Papierindustrie Württembergs haben sich Beschäftigungsgrad und Auftragseingang zum Teil erhöht. Die Fabrikpreise sind durchschnittlich gleichgeblieben. Das Exportgeschäft hat einen weiteren Rückgang erfahren. In der Kartonagenherstellung haben sich die Verhältnisse zum Teil saisongemäß leicht belebt. Über die Preise wird teilweise geklagt. Die Urteile über den Zahlungseingang lauten nicht einheitlich. In der Papierumschlag- und Papierausstattungsindustrie sind Beschäftigungsgrad und Auftragseingang im allgemeinen befriedigend, zum Teil leicht erhöht. Die Preise im Inland sind gleichgeblieben, werden jedoch allgemein als gedrückt bezeichnet. Das Auslandsgeschäft ist immer noch sehr schwierig und unbedeutend. In der Steindruckerei, Buchdruckerei und in der Herstellung von Zeitschriften und Industriedrucksachen sind die Verhältnisse sowohl beim Auftragseingang wie beim Beschäftigungsgrad nicht befriedigend. Über die Preise wird stark ge-

klagt. Der Geldeingang ist bei umfangreicher Zielbeanspruchung unbefriedigend. Im Berliner Buchdruckgewerbe hat sich die Geschäftslage gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Das Weihnachtsgeschäft machte sich noch nicht bemerkbar. Lediglich einige Spezialdruckereien haben dadurch Aufträge auf Prospekte und Kataloge. Die allgemeine Lage des niedersächsischen Buch- und Steindruckgewerbes hat sich nur wenig verändert; der Auftragseingang konnte nicht durchweg befriedigen. Neben der noch immer zu beobachtenden Preisschleuderei sieht man die Ursache der Auftragsverminderung besonders in dem Eingehen von Zeitungen und Zeitschriften, der sogenannten Gemeinschaftswerbung und der sehr verbreiteten Benutzung der Vervielfältigungsapparate. Im Bergischen Druckereigewerbe für Drucksachen war die Geschäftslage kaum verändert. Der Auftragseingang ist ziemlich schleppend und die Preise bleiben nach Lage der Dinge gedrückt. Die Lage im Buchdruckgewerbe war auch im Kasseler Bezirk im November unverändert. Im Zeitungsgewerbe lag das Anzeigengeschäft ganz wesentlich ungünstiger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bei einzelnen Zeitungen, die bereits im Vorjahre einen stärkeren Rückgang zu verzeichnen hatten, ist das im November dieses Jahres eingetretene Absinken der Anzeigenumsätze weniger erheblich. Das Bezugsgeschäft war besser als in den vorangegangenen Monaten, und zwar saisonmäßig bedingt durch den stärkeren Landbezug. Hierbei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Werbung einen unverhältnismäßig großen Kostenaufwand voraussetzt. Die sonst immer im Herbst einsetzende saisonmäßige Belebung in der Frankfurter Schriftgießerei ist auch im November nicht allgemein, sondern nur bei einzelnen Schriftgießereien mit ziemlicher Verspätung eingetreten. Das läßt darauf schließen, daß die Auftraggeber, die Buchdruckereien, denen es im allgemeinen immer noch nicht gut geht, nur den dringendsten Bedarf bestellen und damit so lange als möglich zugewartet haben. An dem unbefriedigenden Stand der Ausfuhr hat sich angesichts der verschiedenen Schwierigkeiten nichts geändert. Die Beschäftigung im Chemigraphiegewerbe war im November im großen ganzen ausreichend. Soweit die Handelskammerberichte. Die Neuproduktion des Buchhandels wird, nach der Zahl erstmaliger Neuankündigungen im Börsenblatt zu urteilen, in diesem Jahr den Stand des vorigen nicht erreichen. Auch das Novemberergebnis liegt wieder niedriger als im vorigen Jahr. Man müßte aber annehmen, daß die Vertriebstätigkeit, die sich so auf eine geringere Zahl von Gegenständen vereinigen kann, um so erfolgreicher wird sein können.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley: Forderungen an eine wahrhaft nationalsozialistische Gemeinschaft

Die Gemeinschaft ist nicht ein Kollektiv, ein zusammengewürfelter Haufen von Menschen, sondern sie ist ausgerichtet, jeder hat seinen Platz.

Oberstes Gesetz der Gemeinschaft ist die Disziplin, ausgedrückt durch die Begriffe »Führer« und »Gefolgschaft«.

Jeder muß wissen, daß er nur so viel von der Gemeinschaft verlangen kann, als er bereit ist, der Gemeinschaft zu geben.

Die Gemeinschaft wird erst dann zu einer Kampfgemeinschaft, wenn sie auf ihr Ziel marschiert. Deshalb müssen wir verlangen, daß jeder, der in Deutschland Arbeit und Brot haben will, an dem Aufbau dieses Deutschland teilnehmen muß.

Damit die Gemeinschaft den Kampf mit dem Schicksal bestehen kann, muß sie zur Höchstleistung erzogen werden, das heißt, daß jeder einzelne in dieser Gemeinschaft zur höchsten Leistung angestoppt wird.

**„Wir wollen die Gemeinschaft, das ist oberstes Gesetz
unseres Handelns“**

Parteiämliche Literatur in der Deutschen Bücherei

Der Reichsschatzmeister der NSDAP. gibt unterm 10. Dezember 1934 bekannt:

Die dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unterstellte Deutsche Bücherei in Leipzig weist neuerdings darauf hin, daß Parteidienststellen entgegen den Bestimmungen der Reichsleitung der NSDAP. neue Druckschriften nicht nach Erscheinen in einem Freistück der Deutschen Bücherei übermitteln.

Es besteht daher Veranlassung, wiederholt auf die Verfügung der Reichsleitung der NSDAP. vom 26. Juli 1934, erschienen im Verordnungsblatt Folge 78, Mitte August 1934, hinzuweisen, wonach sämtliche Dienststellen der NSDAP. ersucht werden, je ein Stück ihrer Veröffentlichungen (Bücher und Zeitschriften) unaufgefordert laufend und kostenlos der Deutschen Bücherei in Leipzig zu überweisen.

Die Dienststellen der NSDAP. wollen daher auch nachträglich von allen im Druck erschienenen Veröffentlichungen ein Archivstück an die Deutsche Bücherei einsenden, wobei Geheimhaltendes an die Geheimabteilung zu richten ist.

Um die künftige Belieferung sicherzustellen, werden die Parteidienststellen ersucht, die Deutsche Bücherei in die Liste der regelmäßigen Empfänger einzutragen.

Kurzschriftunterricht in den Schulen

Die von dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angestellten Erhebungen über den Kurzschriftunterricht an den höheren Schulen in Preußen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Frage nach der Wahl des dem Schulunterricht

Werben Sie im Schaufenster durch Hinweis auf die Winterhilfe!